

# Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **22 (1936)**

Heft 18

PDF erstellt am: **24.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der Freude! „Die Erzieher erziehen nicht durch das, was sie tun, sondern durch das, was sie sind!“

Der Vortrag erntete reichen Beifall. Eine Stunde der Anregung und Ermunterung war es! Wenn auch im Bestreben, das Religiöse als letzte und höchste Lebenserfüllung anzugeben, die wirklich klare und sicher wegweisende Linie nicht deutlich gezeichnet wurde, so ist der Vortrag als ein Versuch zu werten, über den Sumpf fader Pädagogik moderner Stümper die Brücke des Idealismus, der Lebensbejahung und der erhebenden Lebensfreude bauen zu helfen.

Mit dem Männergesang „O Vaterland, wie lieb

ich dich!“ schloss die Synodaltagung. Die meisten Erschienenen vereinigten sich nachher im grossen Saal des Hotel „Krone“ zum gemeinsamen Mittagessen. Der neugegründete thurgauische Lehrer- und Gesangsverein bot unter Herrn Direktor Stobls sicherer Leitung Proben seines hohen Könnens. a. b.

**Thurgau.** Im Jahre 1935 hat sich die Zahl der thurgauischen Gemeinden mit acht vollen Schuljahren auf 108 erhöht. 68 Gemeinden haben immer noch die alte Organisation mit sechs vollen Schuljahren und drei Wintersemestern. \*

## Bücher

Seyfert Richard: „Lebensbuch eines Lernenden“. 1935, Ernst Wunderlich, Leipzig. — Gebunden RM. 9.80.

Der junge Lehrer wird dieses tapfere Buch breit und trocken finden. Jener Schulmann aber, der nicht mehr die Zukunft im Sturm erobern und von Grund aus umgestalten will, der vielmehr zur Beschaulichkeit neigt und die engen Grenzen seiner eigenen beruflichen Wirksamkeit erkannt hat oder wenigstens ahnt, wird mit steigender Anteilnahme den Lebenserinnerungen folgen, die Seyfert in schlichter, warmer Sprache aufgezeichnet hat. — Der Leser erlebt dabei die deutsche Schulgeschichte der letzten 60 Jahre (1870—1931) und lernt in Richard Seyfert einen sympathischen Pädagogen kennen, der allzeit seine ganze Persönlichkeit für die Schule einsetzte und stets mit offenen Augen in das Leben sah. Seyfert begann als Volksschullehrer, betätigte sich als Verwaltungsschulmann, als Seminar- und Hochschul-lehrer, als äusserst fruchtbarer Schriftsteller und als temperamentvoller Politiker; vorübergehend (Okt. 1919 bis Dezember 1920) war er sogar Unterrichtsminister des Freistaates Sachsen. Gegen die schulpolitischen Forderungen des Zentrums trat er im Landtag, besonders aber in Weimar als scharfer, aber loyaler Gegner auf. Seyfert war trotzdem nie ein Kulturkämpfer; seine Betätigung als Protestant, Demokrat und sozial fühlender Mensch muss auch in unserm Lager mit aller Achtung gewürdigt werden. Männer vom Schlage Seyferts haben im Dritten Reich keinen Einfluss mehr. — Es zeugt von persönlichem Mut, dass einer nach 1933 zu zeigen wagt, wieviel Gesundes und Gutes im früheren deutschen Schulwesen sich vorfand. Mit stiller Wehmut denkt man daran, wie schön es doch in jenen Zeiten war, die das hässliche Wort „Gleichschaltung“ noch nicht kannten. G. Sch.

*Ein Jahr mehr Kindheit.* Heraussetzung des Mindesteintrittsalters ins Erwerbsleben auf 15 Jahre. Ein Beitrag zum Kampf gegen die Arbeitslosigkeit. Schweiz. Vereinigung für Sozialpolitik. Schlussbericht des Arbeitsausschusses „Die Schulentlassenen im Erwerbsleben“. SA aus „Gesundheit und Wohlfahrt“, Jahrgang 1936. Orell Füssli Verlag, Zürich. Gr. 8°. Fr. 3.—.

Die 86 Seiten umfassende Broschüre bietet die Ergebnisse einlässlicher Untersuchungen und Studien, die sich in ernster und ruhiger Weise mit der derzeit herrschenden Wirtschaftsnot und der Ueberführung der Schulentlassenen ins Erwerbsleben befassen. Die Ausführungen vermögen durchwegs zu überzeugen und bringen all denen, die sich als Erzieher, Lehrer, Behördemitglieder usw. mit den 14—15-Jährigen zu befassen haben, die Grösse der Verantwortung zum Bewusstsein, die heute mehr denn je auf ihnen lastet. Die Frage wird von verschiedensten Gesichtspunkten beleuchtet: psychische, physische, soziologische und wirtschaftliche Momente sprechen entscheidend mit. — In Verbindung mit dem Schulaustrittsalter, resp. dem Alter des Eintritts ins Berufsleben steht jene des Schuleintrittsalters. Mit grossem Interesse wird der Lehrer der Unterstufe speziell diese Darlegungen studieren. Vielleicht leisten sie ihm gar wertvolle Dienste, wenn es sich darum handelt, Eltern oder — Behörden davon zu überzeugen, dass die Einschulung allzu junger Kinder in den meisten Fällen einfach nicht zu verantworten ist. „Ein Jahr mehr Kindheit!“ sollte von all denen, die sich irgendwie mit oben angeführten Fragen zu beschäftigen haben, konsultiert werden. J. Keel.

Riggenbach, Dr. Emanuel: *Kurzgeschichten für junge Naturfreunde.* Mit 15 Bildern und zweifarbigem Umschlag Fr. 1.90. Verlag Gebrüder Riggenbach, Basel.

In 15 kleinen, unterhaltenden Erzählungen gelingt es dem bekannten Naturschutzfreunde, auf sinnfällige und fesselnde Art den Kinderherzen die schonungsbedürftigen Naturwesen nahe zu bringen. — Die Zeichnungen erscheinen mit einigen Ausnahmen als nicht besonders glücklich. — Sonst aber eine willkommene Gabe für alle Schülerbibliotheken, wie auch für die Hand des Lehrers. H. Ruckstuhl.

## Mitteilungen

### Sektion Luzern K. L. V. S.

Die nächste Freie Zusammenkunft findet Donnerstag, den 17. Sept., nachm. 2.15 Uhr, im Hotel Post, Luzern, statt. Frl. Maria Troxler, Lehrerin, spricht im Zyklus „Die Lehrerpersönlichkeit“ über das tiefgreifende Thema: „Der Lehrerberuf als geistige Vater- und

Mutterschaft“. Lehrerinnen, Lehrer und Schulfreunde von Stadt und Land sind zu diesem besinnlichen Vortrag und zu freier Aussprache freundlichst eingeladen.

### Arbeitswoche für kindliches Zeichnen und Gestalten

Der Unterzeichnete ladet Lehrer und Erzieher zu einer Arbeitswoche für praktische Fragen der gestaltenden und schöpferischen Arbeit des Kindes ein. (Beurteilung von Schülerzeichnungen an Hand reichen Materials, Zeichnen im Gesamtunterricht, Lehrplanfragen.)

Zeit: Erste oder zweite Oktoberwoche.

Ort: Nach Vereinbarung.

Anfragen, Anmeldungen und Vorschläge an *Erwin Burckhardt, Riehen-Basel.*

## Schweizerisches Schulwandbilderwerk

Dauer der Subskription nur noch bis Ende September 1936

Subskriptionspreis für die komplette Serie von 8 Bildern, unaufgezogen Fr. 25.—

Nach Ablauf der Subskription . . . . . Fr. 35.—

Subskriptionspreis für einzelne Bilder, unaufgezogen Fr. 4.—

Nach Ablauf der Subskription . . . . . Fr. 5.—

Entgegennahme der Bestellungen durch die Verkaufsstelle:

### Ernst Ingold & Co., Herzogenbuchsee

Spezialhaus für Schulbedarf; eigene Fabrikation und Verlag

2269

## Hauskunst

von Beat Gasser: Kruzifixe, Statuen, Krippen in Holz, Photo nach Plastiken als Karten und Wandschmuck, Andachts-

bildchen, Profess- und Primizbildchen, Diplome usw. Offerten durch die Verkaufsstelle **Anna Vogler, Lungern, Teleph. 3479**

## Sonder-Angebot

für unsere Abonnenten und Kunden

Wir sind in der Lage, unsern Lesern und Kunden eine

neue grosse

## Weltkarte

Maßstab 1 : 52 000 000  
Format 65x85 cm

zum Vorzugspreise von Fr. 1.— zu liefern.

Verlag

**Otto Walter A.G. Olten**

**Unfall-, Haftpflicht- und Lebens-Versicherungen**  
vorteilhaft bei

## „WINTERTHUR“

Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur  
Lebensversicherungs-Gesellschaft in Winterthur

Besondere Vergünstigungen für Mitglieder des Schweiz. Lehrer-Vereins bei Abschluss v. Unfallversicherungen